



ideallinie

quaid - 8.10.2005 um 19:11

ich habe mir gerade donnie darko angesehen. zum insgesamt dritten mal, glaube ich.
ich musste mir unseren thread darüber durchlesen, um wieder alles zu verstehen.

dabei machte ich mir gedanken über die ideallinie.

die ideallinie sieht für mich zum beispiel vor, dass ich morgen wieder um dreiviertel vier aufstehe, frühstücke, mich fertig mache, losfahre und bis um zwei arbeite.

aber was wäre, wenn ich das nicht tun würde? wenn ich einfach weg gehe. nur mal angenommen ich würde davon ausgehen das etwas wie eine innere stimme mir sagt, dass ich vom masterplan abweichen soll, indem ich das und das tue. hätte ich überhaupt diese alternative?

immerhin zwingen mich soviele faktoren, genau das nicht zu tun. ich könnte im letzten monat der probezeit die chance auf die lehrstelle verlieren. meine eltern könnten vor sorge die polizei rufen und morgen würde das ein großer aufmacher, eine riesige story für einen journalisten, der leicht übertrieben hat.

im vorhinein könnte ich überhaupt nichts sehen. aber im nachhinein denke ich, dass es genauso hätte laufen sollen. egal was ich gemacht hätte, ich hätte es in jedem fall so gemacht das genau das rauskommt was der momentane status quo ist.

haben wir überhaupt eine wahl?

dian - 9.10.2005 um 01:36

So wie ich Donnie Darko verstanden habe, ist die Ideallinie ja nicht das, was unsere Eltern von uns erwarten, sondern das, was wir eben dann letztendlich auch tun.

Oder ist Donnie in irgendeiner Szene bewusst von der Ideallinie abgewichen?

Also wenn du die Kraft hast, weiter deine Ausbildung durchzustehen, dann war eben genau das deine Ideallinie. Und wenn du alles hinschmeisst und unter eine Brücke zu den Pennern ziehst, dann war das ebenfalls deine Ideallinie.

Ich denke, von der Ideallinie abzuweichen, ist gar nicht so einfach. Vielleicht ist alles, was wir tun, die Ideallinie. Und das, was wir sein lassen, ist es eben nicht...

hopeless - 9.10.2005 um 15:46

der nihilist würde das ideal vor der linie weglassen und ist dann fast zufrieden damit.

quaid - 9.10.2005 um 16:00

die frage ist ja nun, ob man überhaupt die alternative hätte, etwas anderes zu tun als "geplant".

erinnert euch an fight club. edward norton wollte seine wohnung komplett, und lebte einfach nur sein leben. brad pitt dagegen holte die rebellische seite heraus und tat das, was man normalerweise nie tun würde. die eigene wohnung abfackeln mit allem was einem bis dato lieb und heilig war. nur nannte er das dann den 'weg zur nulllinie'.

... - 10.10.2005 um 03:17

Frage, @q:

Was wrde denn passieren, wenn Du jetzt einfach weggingest?

Wofür brauchst Du den Ausbildungsplatz?

Brauchst Du Dir Sorgen darum zu machen, was deine Eltern denken und was soll sonst schon noch passieren?

Spiel' den Gedanken doch einfach mal zu Ende ohne Linie!

quaid - 10.10.2005 um 16:13

ich müsste stark an das materielle festhalten wenn ich daran denke. da ich ein gewohnheitsmensch bin würde es mir

sogar reichlich schwer fallen.

ich könnte wohl n weilchen bei nem kumpel unterkommen in berlin.

um dann meinen teil dort beizutragen würde ich mir nen job suchen müssen. irgendwas wo sich schnell leichtes geld verdienen lässt, nichts zu anstrengendes. wenn das denn möglich ist. weitere aussichten könnte ich mir jetzt nicht vorstellen.

aber alles, was an folgen öffentlich wäre (wie z.b. der job) würde, wenn ich denn ohne ein wort einfach abhauen würde, sofort aufliegen, da gewisse leute mich ja suchen würden. insofern ist das wohl nicht das beste beispiel..

... - 11.10.2005 um 03:15

Fragen wir mal so:

Ist das denn überhaupt Dein Wunsch, so etwas zu machen, so von der maginären Ideallinie abzuweichen?

Ich weiß von mir selber nur, daß ich so etwas ähnliches mal in der Spätpubertät vorhatte, aber letztendlich war ich doch viel zu faul und bequem dafür so etwas zu machen.

quaid - 11.10.2005 um 10:49

ich sag ja, ich bin ein gewohnheitsmensch.also eher nein.

aber der gedanke das einen etwas zwingen würde, das man es sowieso nicht tun könnte selbst wenn man wollte, ist seltsam.

dian - 11.10.2005 um 12:41

Angenommen, man will seinem Schicksal davonlaufen, in dem man genau das Gegenteil von dem tut, was eigentlich der Ideallinie entsprechen würde...

das würde erst einmal voraussetzen, dass du diese Ideallinie überhaupt sehen kannst, (so wie Donnie Darko sie gesehen hat.)

Denn wenn du sie nicht sehen kannst, kannst du sie auch nicht verlassen.

Die Ideallinie, wie sie im Film visualisiert wird, ist ja nicht unbedingt der ideale (im Sinne von "geeignetste") Weg für dich selbst, sondern ist eher nur eine Art Vorwegnahme der Zukunft. Wenn du also beschliesst, dich umzubringen, um deinem Schicksal zu entgehen, und du dich dann kurze Zeit später auch wirklich umbringen wirst, dann wird die Ideallinie auf deinen Selbstmord hinauslaufen.

Wenn du es dir dagegen rechtzeitig anders überlegst, wird sich auch diese Ideallinie in eine andere Richtung weiterentwickeln.

Das Abweichen von der Ideallinie wäre also eigentlich nur dann möglich, wenn du wirklich die Fähigkeit hättest, zu sehen, dass du eigentlich weiterleben würdest... und nur, wenn du dann trotz dieser Gewissheit die Knarre an den Kopf hältst und abdrückst, bist du wirklich von der Ideallinie abgewichen.

Und so ist das auch bei deinem Problem: So lange du nicht hundertprozentig weisst, was das Schicksal mit dir vorhat (und wer von uns weiss das schon...), kannst du gar nicht anders als es zu erfüllen. Egal, ob du nun so weitermachst wie bisher oder etwas ganz neues wagst.

Mit anderen Worten:

Der Weg, den du dich zu gehen entscheidest, ist dein Schicksal. Es liegt allein bei dir. Die Zukunft existiert nicht im Sinne eines vorgegebenen Masterplans, sondern nur als eine Art Echo der Entscheidungen, die du in der Gegenwart triffst.